

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

Prologus

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

Prologus

Ist jemand hie, der wissen wil,
Worauff gericht sey dieses Spiel:
Demselben wil ich solches sag
Auffs kürzest, so ich jmer mag.
Und hellt sich also diese sach: 5
Zu Rom ein Bischoff — hies Pammach —,
Als der den Keiser Julian
Hatt bracht zum Christenglauben an,
Durch welchen fried und sicherheit
Gegeben war der Christenheit, 10
Ward er bald müd der Christlichen lar,
Das er sie aller ding lies far:
Ward stolz, that nicht mehr tag und nacht
Denn das er allein darnach tracht,
Wie er nur mocht jnn kürzer zeit 15
Auffsteign zu grosser herrligkeit;
Gedacht auff ein seer bösen Rat:
Dazu jm helfff und beystand that
Porphyrus, ein arg Sophist,
Das sie woltn abfallen von Christ, 20
Dem Satan sich zu Dienst ergeben,
Auff das sie mochten in ehren schweben.
Als Christus nu weis solches wol,
[2^a] Send er sein Engel, der da sol 25
Den Satan los las, welcher war
Gefangen glegen tausent jar;

12. aller ding = in jeder Beziehung, ganz und gar. — 25. los las, loslassen.

Und das der selb herrsch weit und breit,
 Lesst er gebieten der Warheit,
 Das sie die Verlet sol verlas

30

Und gar nichts irr den Satanas.
 Da Satanas loß worden ist,
 Heißcht er bald zu sich zu der frist
 Sein Stadhalter, das er sie frag,
 Was sie gethan am selben tag.

35

Und da es kompt gar zum beschlus,
 Kompt Pammach und Porphyrus,
 Bittend den Satan beid zugleich,
 Er woll sie auch nem jnn sein reich.
 Er nimpt sie an mit dem bescheid,
 Das sie jm schwern zuvor ein Eid
 Und sagen jm beid trewlich zu,
 Ir keiner woll kein guts nicht thu.

40

Als sie nu sind genommen an,
 Thun sie den keiser jnn den ban,
 Und recht der Bischoff zu der zeit
 Am Keiser seinen alten neid:
 Entsetzt jns Reichs und richtet an,
 Das jm abfalln all Untertan.

45

[2^b] Des wird dem Keiser angst und bang,

50

Denckt, wie er müg genad erlang
 Bey dem Bischoff Pammachio,
 Denckts hin und widder, sonst und so;
 Beschleusst endlich auff diesen Rat,
 Er wol den Bischoff bitt umb gnad.

55

Wiewol jm solches sein canzler
 Mit fleiß widderret fast und seer,
 So thut er doch nach seinem sinn:
 Vogts und geht fort zum Bischoff hin.

60

Als er aber kompt zu jm dar,
 Hört er sein grewlich Gottlos lar,
 Sicht viel Thier, die er hat geschaffen,
 Als Cardinel, viel Monch und Pfaffen,

29. Verlet, Welt. — 35. Und da er damit fast zu Ende ist. — 53. auff diesen Rat, in dem Sinne. — 54. wol, wolle. — 58. Prud: Bisscoff.

Sucht bey dem Bisschoff so viel an,
 Das er jn nimpt zu gnaden an,
 Doch also, das er jn da mus
 Inn grosser demut falln zu fuß
 Und dem alda geloben an,
 Der etwa war sein Untertan. 65

Nach diesem allm kompt Satanas,
 Beschawt auffss fleissigt alles das,
 Was da der new Babst hat geschaffen
 Von Cardinelen, Monch und Pfaffen,
 Lesst sich von aller sach Bericht, 70

[3^a] Wie ergangen sey die ganz geschicht:
 Lesst jm gefallen, das er da find
 Beim Papst so ein zartes Hoffgünd;
 Lobt jn als seinen trewen Knecht,
 Der allzeit thu den sachen recht:
 Derhalb er herrlich triumphirt,
 Sitzt mit seim Günd und bandetirt,
 Trisst, seufft und hat ein guten mut
 Von dem geraubten geld und gut. 80

Weil solchs geschicht, kompt mitler zeit
 Zum HErrn Christo die warheit,
 Erbitt jn, das jr mocht auff Erdn
 Zu wonen plaz gegeben werden. 85
 Der HERR Christus erhört jr bit,
 Gibt jr Paulon zum Gferten mit,
 Befilht, Sie solln sein herrlichkeit
 In aller werlet weit ausbreit, 90
 Irrthum des Babsts, der Monch und Pfaffen
 Mit aller freudigkeit flugs straffen.

Als aber nu dasselb geschicht,
 Wird grosser jamer angericht:
 Denn der Babst und der Satanas
 Wollen kurzumb nicht leiden das,
 Das Christus Nam sol hie auff Erdn
 Durchs Ewangeli gpreiset werdn: 95

67. geloben an, Treue geloben. — 68. etwa, früher. — 75. jm, sich. — 83. weil,
 während.

[3^b] Sondern der Bapst wil stracks allein
 Von Satans wegen selbst Gott sein:
 100 Hellt derhalb mit den seinen rat,
 Wie er nur müg mit wort und that
 Die Lerer all mit jrer lar
 Zu grund und bodem tilgen gar.

105 Der Handel ist zwar dunkel nicht,
 Wenn man die sach nur recht ansicht:
 Wies gangen ist viel lange jar
 Mit der Heiligen Apostel lar,
 110 Welch ist durchs Bapstum mit der zeit
 Gefelscht, vertilget weit und breit;
 Hat glucht sein ehr, lust, pracht und nutz,
 All welt betrogn mit freveln truß,
 Wie dieser zeit beim liechten tag
 Ein jederman wol sehen mag.

115 Inn Summa: wer da wissen wil,
 Was Bapstum sey, dem zeigts dis Spiel,
 Als nemlich, das der Bapst ist
 Gewiß der rechte Antichrist,
 Der sich inn der Christenheit hat
 120 Gesezet an die heilig Stadt,
 Sich selbst erhöhhet uber Gott
 Gottsdienst gemacht zum lautern spot,
 Gotts und des Keisers Maifesteten

[4^a] Auffs schendlichst unter d' füß gretten,
 125 Durchraubt, durchstolen alle welt,
 Betrogen umb leib, gut und gelt,
 Das Evangeli tilget gar
 Und auffgericht des teuffels lar,
 Den Seeln verheissen seligkeit
 130 Und sie versürt inn ewigs leid,
 Gezwungen hat all welt dazu,
 Das sie hat müssen Sunde thu.

Und miewol er solches hat gethan,
 135 Wils er gleich wol kein wort nu han,
 Ja, wil dafur gehalten sein,
 Als wer sein lar gerecht allein:
 Schreit, jm geschee zumal unrecht

Und er werd unbillich geschmecht,
 So man in strafft durch Gottes wort
 Drumb, das er hat die Seeln ermordt. 140
 Derhalb, auff das ein jeder seh,
 Das dem Bapst hie nur recht gescheh,
 Und man erkenn, was gros ursach
 Treu Prediger zwing, das sie die sach
 Mit Gottes wort müssen greiffen an 145
 Und könn nicht unterwegen lan:
 Darauff ist dis Spiel angericht
 Und hat kein ander meinung nicht.

[4^b] Denn ob jemals vom Bapstum wer
 Ichts guts und heilsams komen her, 150
 Und hett ein Bapst je guts gethan,
 Solchs wolln wir nicht gescholten han:
 Sondern was recht gehandelt ist,
 Solchs loben wir zu aller frist,
 Bekennen offenbarlich frey, 155
 Das solchs von Gott her komen sey.

Das der Bapst aber durch sein lar
 Hat allenthalb vertilget gar
 Den glaub an Christ, recht Gottesdienst, 160
 Allein gesucht sein eigen gwinst,
 Gott, Recht und alle ehr veracht,
 Auff das nur er inn grossen pracht,
 Inn hoffart, stolz möcht oben schweben,
 Inn schand und aller unzucht leben 165
 Und dazu zwingen alle welt,
 Zu geben all jr gut und gelt,
 Und wer da widder redt ein wort,
 Das er den lefft so flugs ermord:
 Solch und dergleichen laster grob 170
 Kein fromer Man kan freilich lob.

Und weil man gleichwol heuchler find,
 So unverschemt und thurstig find,
 Wolln noch versect des Bapstums sachn,
 [5^a] Die sehend find, mit gwalt blind machn,

150. Ichts, irgend welches.

175 Und mancher Man so alber ist,
 Den solch Heuchler triegen mit list:
 Drumb ist der Handel solcher gštalt
 Inn diesem Spiel fur augen gmal,
 180 Auff das der arm einfeltig Ley
 Erkenn und meyð solch büberey.
 Drumb seht mit drauff und merckt allein!
 Gewiß er wird euch seer nützlich sein:
 Denn obs wol Spiels weis zugericht,
 185 So ist's doch gwis erlogen nicht,
 Sondern wie ich thar sag beim Eid,
 Im grund die ganz lautte warheit.
 Doch werd jrs selber sehen bas:
 Merckt drauff und wolts euch gfalln las!

Finis Prologi